



GERTRAUD GRUBER

gestern - heute - morgen

„Die Hände sind
die Verlängerung
des Herzens.“



GERTRAUD GRUBER
24. Mai 1921 – 12. März 2022

Gertraud Gruber war uns und allen, die sie kennenlernten, in vielerlei Hinsicht ein Vorbild. „Wer das Glück hatte, sich mit ihr zu unterhalten, hat jedes Mal etwas für sich mitgenommen“, so hat es Rottach-Egerns Bürgermeister bei der Trauerfeier formuliert: „Man hat Werte mitgenommen, die man auf das eigene Leben übertragen konnte.“

Am 12. März 2022 ist Gertraud Gruber, Gründerin der ersten Schönheitsfarm Europas und Ehrenbürgerin von Rottach-Egern, im Alter von 100 Jahren in ihrem Zuhause friedlich eingeschlafen. Der „Schönheitsbrief“ war das Druckwerk, mit dem sie mit ihren „Gästinnen“, Freunden und Partnern kommunizierte. Mit dieser Sonderausgabe wollen wir an Leben und Werk von Gertraud Gruber erinnern und zugleich einen Ausblick darauf geben, wie es mit ihren Unternehmungen Schönheitsfarm und Gertraud Gruber Kosmetik weitergeht. Denn Frau Gruber wäre nicht Frau Gruber, wenn sie nicht auch in dieser Hinsicht alles aufs Beste vorbereitet hätte!

Eine Pionierin mit Herz, Verstand, Humor und Mut

1955 gründete Gertraud Gruber in Rottach-Egern am Tegernsee die 1. Schönheitsfarm Europas. Sie verwirklichte dort alles, was im heutigen Verständnis von Ganzheitlichkeit zusammengehört – dies aber zu einer Zeit, in der „Schönheit“ in erster Linie das Zuschminken und Verstecken von Unzulänglichkeiten bedeutet. Gertraud Gruber dagegen animierte ihre Gästinnen dazu, Körper und Geist zu bewegen, auf ihre Ernährung zu achten und das richtige Maß zwischen Anspannung und Entspannung zu finden.

Man kann sich vorstellen, dass solche Ideen in der männerdominierten jungen Bundesrepublik, zumal im konservativen Freistaat Bayern, als „g'spinnert“ abgetan wurden. Genauso nannte es das damalige Gemeindeoberhaupt und schob ein „kein Bedarf“ hinterher, als die damals noch unverheiratete Gertraud Rest sich mit einem Kosmetikstudio in Rottach-Egern selbstständig machen wollte. Kurz darauf fiel die alte Gewerbeordnung – und alles Weitere ist Geschichte.

Es ist eine Geschichte, die „frau“ gar nicht oft genug lesen oder hören kann. Denn die Lebens- und Unternehmerinnengeschichte von Gertraud Gruber erzählt von Mut und Kreativität, von Pioniergeist und Ausdauer, von Resilienz und Humor. Es ist eine Mutmach-Geschichte für jede Frau, die weit über das Lebensjahrhundert der Protagonistin hinausreicht.

Wie alles begann – in eigenen Worten

1921 in München geboren, will Gertraud Gruber ursprünglich klassische Tänzerin werden. Sie beginnt eine Ausbildung an der berühmten Schule von Isadora Duncan.

„Der Krieg machte meinen Plänen ein Ende. Tänzerinnen wurden nicht mehr gebraucht, wohl aber Gymnastiklehrerinnen und Krankengymnasten. Kaum hatte ich die Prüfungen abgelegt, wurde ich abkommandiert, erst zum Arbeitsdienst nach Wolnzach, dann zurück nach München, wo ich beim Luftnachrichtendienst in einem Bunker unter der Oper fürchterliche Angriffe lebte. Es war mein Beruf, der mich rettete: 1943 wurde ich als Heilgymnastin für die Arbeit im Lazarett angefordert. Sonst würde ich nicht mehr leben.“

Gertraud Gruber spezialisiert sich auf die Behandlung der Gesichtsmuskulatur nach Nervenverletzungen. Nach Kriegsende absolviert sie die Kosmetikschule von Friedl Groh, heiratet den Rottacher Josef „Beppi“ Gruber und nimmt die eigene Berufstätigkeit in Angriff:

„Ich gehe also ins Rottacher Rathaus, um Massage und Gymnastik als Gewerbe anzumelden, da hat

mich der Bürgermeister mit der Begründung „Kein Bedarf“ fast rausgeworfen. Aber ich hatte Glück: Kurz danach fiel die alte Gewerbeordnung, und ich konnte mich als Kosmetikerin auf den Weg machen. Zuerst ambulant mit dem Radl, an jedem Lenker einen Hund und hintendrauf meine Präparate.“

Ihre Cremes – die Zutaten bringt ihr eine einheimische Kräuterfrau, dazu kommen Öle und Vitamine – rührt sie zunächst in einem kleinen Labor selbst an. Doch Kosmetik war zu Beginn der 1950-er Jahre eine „schamvolle Angelegenheit“. Gertraud Gruber erinnert sich:

„Zu einigen Kundinnen durfte ich nur kommen, wenn der Mann am Stammtisch oder beim Schafkopfen war – kehrte er früher als erwartet zurück, wurde ich schon mal auf den Balkon oder in eine kalte Abstellkammer gesperrt.“

Etwa ein Jahr dauert diese „ambulante Phase“, dann leistet sich die Jungunternehmerin ein kleines Behandlungszimmer. Dass in dem Haus auch ein Zahnarzt seine Praxis betreibt, ist enorm hilfreich: So kann niemand erkennen, wo die Besucherinnen letztlich hingehen. Das nächste Domizil, in dem Gertraud Gruber auch schon Übernachtungsgäste beherbergt, führt ganz nebenbei zu einer Wortneuschöpfung...:

„Schließlich bekam ich von einer Kundin, der Gräfin Walderdorff, das Angebot: Machen Sie doch aus meiner ehemaligen Silberfuchsfarm eine Schönheitsfarm! – So ist der Begriff entstanden. Da war ich aber nicht lang, weil dem Grafen meine Gäste zu abgedreht waren.“

Die eigene Schönheitsfarm

Schon damals ist ihr Kosmetik allein zu wenig. Gerade angesichts der Entbehrungen der Nachkriegszeit entsteht bei Gertraud Gruber der Wunsch, „Frauen als Ganzes, von innen und außen“ zu verschönern. Den passenden Rahmen finden die Jungunternehmerin und ihr Ehemann schließlich im Herzen ihrer Heimatgemeinde Rottach-Egern: Sie kaufen das Haus der Kammersängerin Berta Morena. Ausgebaut, erweitert und mit einem umfassenden Wellness-Angebot ausgestattet, ist es bis heute das Herzstück des Unternehmens.

„Mein Mann und ich haben uns dafür bis über die Halskrause verschuldet. Die ersten Jahre waren hart: Sieben Zimmer im Erdgeschoss, wir selber haben im Keller geschlafen und eisern gespart.“

Während die einheimische Nachbarschaft über die „Runzelranch“ spottet, baut Gertraud Gruber ihr Angebot aus. Schönheit hat für sie – ganz handfest – etwas mit körperlicher Gesundheit zu tun, aber auch mit innerer Ausgeglichenheit und einem positiven Blick auf sich selbst und das Leben. Wer zu ihr kommt, wird kosmetisch umhegt und gepflegt, aber – oft zur eigenen Überraschung – auch in Bewegung gesetzt. Anstöße gibt es in vielerlei Hinsicht.

„Ich bin ja so neugierig und habe immer alles ausprobiert. Bei den Methoden als erstes die klassische Gesichtsmassage, dann Lymphdrainage, Bindegewebsmassage, Gesichtsgymnastik, Ohrenmassage und Fußreflexzonen. Anfang der 1960-er Jahre bin ich durch Selva Raya Yesudian zum Yoga gekommen. Das hat mich so nachhaltig beeindruckt, dass ich beim Berufsverband



Im Zentrum des Farmgeschehens, damals wie heute: Das Haupthaus. Das Gebäude gehörte früher der Kammersängerin Berta Morena.

der Yogalehrenden in Deutschland e.V. (BDY) die Lehrberechtigung ablegte. Bewegungsangebote wie Yoga, Qi Gong, meditativer Tanz und Klangtherapie sind für mich bis heute zentrale Bausteine in unserem Angebot und im Leben.“

Aktivitäten an der frischen Luft sind ein großes Thema. Die ersten Schönheitsfarm-Besucherinnen wandern durch die Tegernseer Bergwelt, betreiben Wassergymnastik und spielen Ball im Garten. Auch beim Essen wird genau hingeschaut – nicht nur in Form typischer Diäten. Vor allem gesund, frisch und vitalstoffreich sollen die Mahlzeiten sein. Gezielt holt sich Gertraud Gruber immer mehr Fachwissen und Kompetenz ins Haus: Therapeuten für das Bewegungsangebot, dazu Ernährungsberater

und Mediziner, allen voran Dr. med. Petra Blum, mit der sie eines der Herzstücke im Angebot entwickelt: die basische Entsäuerungswoche, bis heute vielfach kopiert.

„Die ersten, die in den 1950-er Jahren kamen, waren vor allem Großstädterinnen, schicke Frauen zwischen 30 und 50, aufnahmebereit und neugierig. Sie haben sich auf das Farmprogramm eingelassen und schnell gemerkt, wie gut ihnen alles tut: die Bewegung, die Auswahl und Zubereitung der Lebensmittel, die positive Lebenseinstellung und natürlich auch die Idee, sich selbst und seinen Körper liebevoll zu behandeln und gut zu pflegen.“

Ganzheitskosmetik

Dass eine Schönheitspflege, die das Wohlergehen der Frauen in den Mittelpunkt stellt, nicht „außen“ Halt machen darf, – dieser Grundgedanke bildet damals wie heute das Herzstück der Philosophie von Schönheitsfarm und Gertraud Gruber Kosmetik Kultur. Der ganzheitliche Ansatz umfasst wohlthuende Behandlungen mit erstklassigen Präparaten, gesunde Ernährung, Physiotherapie und sanfte Bewegung sowie Anstöße zur körperlichen und seelischen Entspannung. Dabei geht das Team auf jede „Gästin“ individuell ein. Wer die nachhaltige Wirkung eines Farmaufenthalts einmal verspürt hat, versteht, warum Schönheitspflege à la Gertraud Gruber auch als „vorsorgende Gesundheitspflege“ gilt.

„In sich ruhen, beweglich bleiben und nichts übertreiben!“

Gertraud Grubers persönliche Schönheits-Empfehlungen

In Japan gibt es ein Sprichwort, das besagt, man soll seine Haut behandeln wie ein geliebtes Kind. Das gefällt mir. Schützen Sie Ihre Haut, pflegen Sie Ihre inneren Organe. Essen Sie gute, naturbelassene Lebensmittel in einer ausgewogenen Zusammensetzung. Genießen Sie das Leben, seien Sie fröhlich, wach für Neues und vergleichen Sie sich nicht dauernd mit anderen. Frauen neigen dazu, jedes Körperteil einzeln zu kritisieren: „Uh, da schau die Oberarme, und da die blauen Adern am Bein. Und erst der Hals!“ - So ein Unfug. Wir sollten liebevoll und achtsam mit unserem Körper umgehen, damit „die Seele Lust hat, darin zu wohnen“, wie es die spanische Kirchenlehrerin Teresa von Avila gesagt hat.

Zwei Themen sind mir besonders wichtig. Zum einen: Streben Sie nach der goldenen Mitte. Jede Übertreibung ist von Übel und jede Untertreibung auch. Das gilt für alle Lebensbereiche. Wer Sport treibt wie ein Wilder, hat vielleicht einen stählernen Körper, aber eben auch ein verbissenes Gesicht. Wer vor lauter Nachdenken völlig vergeistigt ist, vergisst womöglich, dass es mal wieder Zeit ist, zum Friseur zu gehen. Und wer nur

andauernd darüber sinniert, wie er sich möglichst gesund ernährt, schaut selten wirklich gesund aus.

Zum anderen: Bewegung und Beweglichkeit. Es ist eine Tendenz des Alters, schwerer zu werden. Nicht nur an Körpergewicht, sondern auch behäbiger in geistiger Hinsicht. Beides hängt miteinander zusammen und beidem kann man mit körperlicher Bewegung entgegenwirken. Das muss kein schweißtreibender Sport sein, es reichen ein zügiger Spaziergang, sanfte Gymnastik, Tanz, Yoga, eben alles, was unseren Kreislauf in Schwung bringt. Wer körperlich beweglich bleibt, ist es meistens auch geistig. Elastizität ist Jugend. Wer starr wird, wirkt alt.



Zum Sein als Mensch gehört es auch, sich um andere zu kümmern

Auch das war Gertraud Gruber: Großes Engagement ohne große Worte

Unerschrockene Unternehmerin, Menschen- und Tierfreundin, bodenständig-bayerisch, weltopen und neugierig, voller Humor und immer in Bewegung – unter den vielen Seiten von Gertraud Gruber gibt es eine, über die sie selbst kaum je ein Wort verlor. Die Unternehmerin war eine großzügige Stifterin und Sponsorin, in der Region und weit darüber hinaus. Ihre „Gertraud und Josef Gruber Stiftung“ wurde gegründet zum Wohle für Kinder, alte Menschen und Tiere. „Es macht mir Freude, mich zu engagieren. Ich muss nicht in Saus und Braus leben. Ich habe meinen Hund, ein schönes Heim und gute Freunde. Das langt mir“, sagte sie dazu lapidar. Und: „Ich betrachte das als nichts Besonderes.“ Zum „Sein als Mensch“ gehöre es auch, sich um andere zu kümmern.

Viele Projekte begleitete sie über Jahrzehnte, zur eigenen Freude meist unbemerkt von der Öffentlichkeit. Eine Ausnahme bildeten die beiden größten Projekte der vergangenen Jahre, die zugleich etwas über die geistig-spirituelle Seite der quirligen Unternehmerin erzählen:

Gertraud Gruber ermöglichte den Bau des Hospizes

„Domicilium“ in Weyarn, in dem Sterbende ihr letztes, liebevolles Zuhause finden. Das Besondere: Hier leben die Helfer mit den Todkranken, sind immer für sie da – dieses persönliche Engagement hat Gertraud Gruber besonders imponiert.

2003 öffnete in Holzkirchen (bei Würzburg) der „Benediktushof“ seine Pforten. Gertraud Gruber trug in erheblichem Maß dazu bei, dass das ehemalige Benediktinerkloster von Grund auf renoviert, umgestaltet und unter der Leitung des Benediktiners und Zen-Meisters Willigis Jäger (1925-2020) zu einem der europaweit größten Zentren für christliche Kontemplation, Achtsamkeit und Zen-Meditation wachsen konnte. In ihrem Grußwort zur Eröffnung formulierte sie: „Der Entschluss, mich für den Wiederaufbau und die Wiederbelebung des Benediktushofes zu engagieren, (erforderte) Mut und (...) viel Vorstellungskraft. Doch mit jeder Reise vom Oberbayerischen ins Mainfränkische wuchs meine Überzeugung, dass hier unter der Obhut und Führung von Willigis Jäger ein neues Zentrum für den spirituellen Aufbruch unserer Zeit entstehen kann.“

Meilensteine

15. Oktober 1955

Eröffnung der **1. Schönheitsfarm Europas** mit sieben Zimmern und fünf Mitarbeiterinnen im Gästehaus einer ehemaligen Silberfuchsfarm in Rottach-Egern.

1959 Ausbildung Manuelle Lymphdrainage bei **Dr. Emil Vodder**.

1962 Schülerin bei **Yogameister Selva Raya Yesudian** und Erwerb der Lehrberechtigung durch den Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland.

1971 Asta-Poppelsdorff-Medaille durch den Bundesverband Deutscher Kosmetikerinnen.

1985 Bundesverdienstkreuz am Bande für hervorragende Verdienste um die Förderung und Entwicklung der Kosmetik in Deutschland.

1985 Ehrenbrief der Gemeinde Rottach-Egern.

1996 Gründung der Gertraud Gruber Kosmetik GmbH & Co.KG. Zum Geschäftsführer wird Roland Schäfer berufen. Bis zu seinem Ausscheiden 2016 entwickelt er die Produktwelt zu einer unverwechselbaren Marke für professionelle und ganzheitliche Dienstleistungskosmetik, die im deutschsprachigen Raum und bis nach Asien einen hervorragenden Ruf genießt.

1996 Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft.

1997 In Zusammenarbeit mit der Naturheilärztin **Dr. med. Petra Blum** entsteht der Grundgedanke der basischen Entsäuerung, die

seither als „**Basische Entsäuerungswoche**“ auf der Schönheitsfarm praktiziert wird.

2000 Eröffnung des **Gertraud Gruber Schulungszentrums** in Rottach-Egern.

2001 Award „A Life of Beauty“, Ehrenpreis der Fachmesse „**Beauty International**“ für herausragende Leistungen im Bereich der professionellen Kosmetik und Würdigung des Lebenswerks.

2004 „Goldene Hängematte“ von „haasers magazin wellnessurlaub“ für die Erfindung der „Schönheitsfarm“ und Würdigung des Lebenswerks.

2005 Ernennung zur Ehrenbürgerin von Rottach-Egern.

2006 Bayerischer Verdienstorden.

2011 Wirtschaftspreis des Landkreises Miesbach (Oberbayern) und Würdigung des Lebenswerks. Die Laudatio hält Ihre Königliche Hoheit Herzogin Elizabeth in Bayern.

2014 „Prix d'honneur de la beauté“, Ehrenpreis der Fachzeitschrift „Beauty Forum“ für das Lebenswerk herausragender Persönlichkeiten der Kosmetikbranche.

2017 „SPA Diamond Award of Honour“, Ehrung der Busche Verlagsgesellschaft für das besondere Lebenswerk in der Wellness- und Kosmetikbranche.

2022 Bayerischer Verfassungsorten in Gold für ihr großartiges unternehmerisches und persönliches Engagement

A sepia-toned photograph of a lakeside town. In the center, a church with a tall, pointed spire stands on a hillside. The town's buildings are nestled at the foot of the church. In the foreground, a wooden pier with a railing extends into the calm water of a lake. The background features a range of mountains under a hazy sky. The overall mood is peaceful and nostalgic.

Eindrücke von der Trauerfeier in Rottach-Egern

Die Botschaft eines erfüllten Lebens

Der spitze Kirchturm der Pfarrkirche St. Laurentius mit dem ihn umgebenden „Egerner Malerwinkel“ ist eine der klassischen Tegernsee-Ansichten. Auf dem Kirchenfriedhof ihrer geliebten Heimatgemeinde fand Gertraud Gruber am 21. März 2022 ihre letzte Ruhestätte. Rund 300 Trauergäste nahmen in einer bewegenden, feierlichen und liebevoll gestalteten Trauerfeier im rosen geschmückten Gotteshaus Abschied von einer Frau, die ihnen Freundin, Chefin, Wegbegleiterin, Förderin und immer auch Vorbild war.

Die Musikauswahl mit feinem Zitherspiel und Chor fing Gertraud Grubers Wesen

ein, vom wunderschönen Marienlied „Du liebste Himmelsfrau“ über das tröstliche „Meine Seele ist stille in Dir“ bis zum alpenländischen Andachtsjodler und der Weise „Jeder Tag bringt was Neues“. Dafür, dass sich unter Tränen und Dankbarkeit auch das eine oder andere Lächeln mischte, sorgte die unvergessene Chefin selbst, wenn in den Ansprachen an persönliche Begegnungen mit ihr erinnert wurde.

So wie es dem Rottacher Pfarrer erging, dem sie das Versprechen abgenommen hatte, „ja koa G'schiss zu machen, wenn es mit mir einmal so weit ist“.



Foto: babiradpicture_abp

Bei vielen Besuchen und Gesprächen durfte ich Frau Gruber als kluge, großzügige und selbstlose Frau kennenlernen. (...) In ihrem Herzen trug sie eine Sehnsucht nach Religiosität, nach Spiritualität. Wenn ich ihr von meinen religiösen Erfahrungen erzählte, sagte sie häufig: „Bitte schreiben Sie es mir auf“ – so etwa das immerwährende Gebet der Mönche vom Berg Athos. (...) Ich hörte ihr gerne zu, einer Frau voller Lebensweisheit mit großer Liebe zur Schöpfung und ihrem Schöpfer.

*Monsignore Pfarrer Walter Waldschütz
Pfarrverbandsleiter Tegernsee-Egern-Kreuth*

Mit Frau Gruber verlieren wir eine herausragende Persönlichkeit und eine wundervolle Frau, die uns alle aufgrund ihres (...) einzigartigen Lebenswerks sowie ihrer gesamten Lebensgeschichte tief beeindruckt und fasziniert hat. (...) Die Gemeinde Rottach-Egern hat Frau Gertraud Gruber in Würdigung ihrer beispiellosen und zahlreichen Verdienste im Jahr 2005 zur Ehrenbürgerin ernannt. (...)

Was Frau Gruber zeit ihres Lebens auszeichnete, waren neben ihrer positiven und vitalen Ausstrahlung zweifelsfrei ihr tiefer und überzeugter Glaube, ihre ausgeprägte Menschlichkeit und nicht zuletzt ihre große Bescheidenheit. (...) Wer das Glück hatte, ihr persönlich zu begegnen, hat aus jedem Gespräch etwas für sich selbst mitgenommen, einen Gedankenanstoß, auch für das eigene Leben.

*Christian Köck
Erster Bürgermeister
Gemeinde Rottach-Egern*



Foto: Thomas Plettenberg

Gertraud Gruber konnte auf ein äußerst bewegtes und erfülltes Leben zurückblicken. Sie war Vorbild und Inspiration für alle Frauen – zu einer Zeit, in der das keineswegs selbstverständlich war. Sie hat gezeigt, dass es sich immer lohnt, für seine Träume und Ziele zu kämpfen. (...) Ein berührender Moment, ein Moment großer Freude war es, als ich Frau Gertraud Gruber für ihre Lebensleistung den Bayerischen Verfassungsdienst überreichen durfte. Ein Akt der höchsten Anerkennung unseres Staates, aber für mich vor allem eine Herzensangelegenheit. (...) Sie war ein leuchtendes Beispiel dafür, dass ein gutes Miteinander nur gelingen kann, wenn wir klar für unsere Ideen, Überzeugungen und Werte einstehen – dabei dennoch immer das Wohl unserer Mitmenschen im Blick haben.

*Ilse Aigner
Präsidentin des Bayerischen Landtags*

Die „Entfaltung von Schönheit“, damit die Seele gern im Körper wohnt, war ein Lebensprojekt Gertraud Grubers. Interessant ist, dass es eine etymologische Verbindung gibt zwischen den Begriffen „schön“ und „schauen“. (...) Jemanden zu salben, wie laut Markus-Evangelium die Frau in Betanien Jesus gesalbt hat, bedeutet also, denjenigen „des Anschauens würdig“ zu machen. Diese Salbung, die Jesus hier zuteilward, ist die einzige Salbung, die das Evangelium kennt. Durch sie wird Jesus zum Gesalbten – hebräisch „Messias“, griechisch „Christus“. Es ist die Tat einer Frau, die dieses „Ansehen“ gibt. (...) Ansehen, angesehen werden, tut gut. Eine Salbung macht schön und heilt. Sie hilft dem Menschen, ganz zu werden, zu dem zu werden, wie er in den Augen Gottes gedacht ist: schön. (...) Diesem Ansehen Gottes hat Gertraud Gruber vielfältig gedient. Sie hat Ansehen geschenkt, Schönheit entfaltet und geheilt.

*Dr. Johannes Eckert
Abt von Sankt Bonifaz in München und Andechs*



Anfang der 80-er Jahre, auf der Rückfahrt von einem Kurs bei Pater Willigis Jäger, fragte ich sie, worin das Geheimnis ihres besonderen Erfolges läge und nach kurzem Zögern antwortete sie: „Es ist nicht mein Erfolg, mit Gottes Hilfe kann ich den Frauen Segen sein, kann ich den Frauen dienen. Darum, wenn ich in ein Zimmer zum Gespräch gehe, so bete ich - bevor ich die Türe öffne - ein kleines Gebet: Der Christus in mir segnet den Christus in Dir. Und mit dieser Hilfe wird es immer ein gutes, ein segensreiches Gespräch.“ (...) Die Erfahrungen, die sie selbst auf dem Weg in die Stille gemacht hat, haben ihr Leben und ihre Weise, Unternehmerin zu sein, geprägt. (...) Gelebt hat Gertraud Gruber primär für ihre Schönheitsfarm und insbesondere für das Wohlergehen ihrer „Gästinnen“. Diese aus tiefstem Herzen kommende Leidenschaft für das Wohl der Frauen, in Verbindung mit ihren visionären Ideen und dem entsprechenden Handeln, war die Grundlage ihres außergewöhnlichen Erfolges. In allem war sie ihrer Zeit voraus. Doch die Früchte des Erfolges wollte sie nicht für sich alleine genießen, sondern mit Mensch und Tier teilen. Aus dieser Haltung heraus durften so wunderbaren Projekte entstehen wie der Benediktushof - Europas schönstes Zentrum der Stille -, ein alternatives Hospiz in Weyarn, ein Tiergnadenhof in Iffeldorf und eine Kindertagesstätte hier in Rottach-Egern. (...) Liebe Traudl, Gott hat es gut mit uns gemeint. Er hat Dich in diese Welt geschickt, weil wir Dich gebraucht haben, Du warst uns Vorbild und Inspiration. Mit Deinem Mut, mit Deinem Mitgefühl für die Menschen und Tiere, mit Deinem Humor und Lachen und Deiner großen Bescheidenheit. (...) Du bist uns nun vorausgegangen, so wie Du es auch in Deinem Leben immer getan hast. In großer Achtung und tiefer Dankbarkeit verneigen wir uns vor Dir.

*Irene Bopp
Langjährige Freundin und Vorsitzende der Gertraud und Josef Gruber
Stiftung*

Die Mutter Gottes spielte im Glauben von Gertraud Gruber eine wichtige Rolle. Eines ihrer Lieblingsstücke war das Marien-Mosaik, das am Familiengrab in München angebracht ist.

Gertraud Gruber hatte die Kraft der Meditation in ihrem Leben erfahren. (...) Die Stille, nicht nur im Außen, sondern gerade im Inneren ließen sie zur Ruhe kommen und die Stille schenkte ihr auch neue Impulse für ihre Arbeit. Diese Erfahrungen waren für sie lebensbestimmend und so war der Aufbau des Benediktushofes für sie nicht nur eine Gründung eines Unternehmens, sondern sie verwirklichte auch ein inneres Anliegen. (...) So war Gertraud Gruber nicht nur als Unternehmerin, sondern auch auf dem spirituellen Weg eine Vorreiterin, die mit dem Benediktushof vielen Menschen Zugang zu Kontemplation, Zen, Achtsamkeit und vielen anderen spirituellen Wegen ermöglichte. Dankbarkeit und Bewunderung für ihren Mut, das Leben in dieser Fülle zu verwirklichen, erfüllt mich und wird mir immer in Erinnerung bleiben.

*Doris Zölls
Evangelische Theologin und Zenmeisterin, von 2003 bis 2020 spirituelle Leiterin des Benediktushofes in Holzkirchen bei Würzburg*





Foto: Thomas Plettenberg

Aufgrund der Corona-Regeln war die Zahl der Trauergäste in Rottach-Egern beschränkt. Viele hundert weitere verfolgten die Trauerfeier über die hierfür eingerichtete Übertragung im Internet.

Liebe Gästinnen, liebe Freundinnen und Weggefährten unserer Schönheitsfarm und von Gertraud Gruber Kosmetik,

„Und – wie geht es jetzt weiter?“ – Diese Frage ist Frau Gruber oft gestellt worden. Wer sie kannte, kennt auch ihre Antwort. „Gut geht es weiter!“

Heute wird uns diese Frage gestellt, und wir können aus vollem Herzen und voller Überzeugung antworten: „Natürlich, es geht weiter, und es geht gut weiter!“ Sie dürfen gespannt sein, wir haben viel vor. Über allem steht der Leitsatz von Gertraud Gruber: „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ Er gibt den Weg in die Zukunft vor.

Gertraud Gruber war immer eine Pionierin, die den Blick nach vorn richtete. So hat sie auch für den Fortbestand ihrer Unternehmungen klug Sorge getragen. Eine zentrale Rolle – sowohl für die gute Zukunft ihrer Firmen als auch für das soziale Engagement, das ihr zeitlebens so wichtig war – kommt der Gertraud und Josef Gruber Stiftung unter der Vorstandschaft von Gertraud Grubers langjähriger Wegbegleiterin und Steuerberaterin Irene Bopp zu. Die Stiftung tritt die Nachfolge von Gertraud Gruber als Gesellschafterin an, als solche obliegt ihr die Aufsichts- und Kontrollfunktion in den Unternehmen. Formal und wirtschaftlich, aber auch personell, oder besser: persönlich und menschlich sind die Weichen somit gut gestellt.

Jede und jeder im „Team Gruber“ hat viel von Frau Gruber gelernt. Je nach Länge des gemeinsamen Wegs gibt es ein Füllhorn von Erinnerungen und Anekdoten, Aha-Erlebnissen und großer Dankbarkeit. Im Gespräch mit unserer Gründerin ging einem oftmals ein lang gesuchtes „Licht auf“. Das gilt auch und besonders für uns Führungskräfte. Gertraud Grubers langes Leben war auch in dieser Hinsicht ein Geschenk: Wir hatten viel Zeit, in die Verantwortung hineinzuwachsen, die sie für uns vorgesehen hat.

Nun ist es an uns, das Lebenswerk, das Wissen, die Erfahrung und die Werte von Gertraud Gruber auch für kommende Generationen erlebbar zu machen. Dies in Gestalt der „Marke“ Gertraud Gruber, die für ganzheitliche, authentische, maßgeschneiderte und naturnahe Kosmetik steht. Und natürlich sehr konkret in der Schönheitsfarm in Rottach-Egern, die wir mit bewährten Konzepten und feinen neuen Ansätzen zum beständigen Lieblingsort von Stamm- und Neugästinnen machen wollen. Sie alle wissen: Frau Gruber konnte und wollte nie stillstehen. Und so sind alle aktuell geplanten Maßnahmen schon seit langem zusammen mit ihr entwickelt worden. Manches davon wurde von Corona ins Stocken gebracht, so dass wir an einzelnen Stellen noch detaillierter nachdenken und planen konnten. Nun aber geht es los!

Was wir Ihnen jetzt schon verraten können:

Nur ein paar Minuten Fußweg von der Schönheitsfarm entfernt wird – unter der Federführung von Gertraud Gruber Kosmetik – ein neues Seminarhaus entstehen. Es dient der Aus- und Weiterbildung unserer Kosmetikerinnen aus den eigenen Häusern, aber auch von Vertragsinstituten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Die modern und ansprechend ausgestatteten Räumlichkeiten eröffnen aber auch Farmgästinnen ganz neue Möglichkeiten! So werden wir in dem Seminarhaus u.a. Vorträge, Workshops und Kurse, etwa zu Ernährungsthemen oder dem beliebten Brotbacken anbieten können. Wenn alles klappt wie geplant, soll schon im Frühjahr 2023 die Einweihung gefeiert werden.

Auch auf dem Farmgelände selbst wird sich, so wurde es auf Wunsch von Frau Gruber langfristig geplant, in den kommenden Jahren manches tun. Die Bestandshäuser, allen voran das Haupthaus und Haus

Gertraud, haben sich nach jahrzehntelangen treuen „Diensten“ selbst eine Schönheitskur verdient. Die Gebäude werden baulich und technisch den heutigen Erfordernissen angepasst. Hand in Hand damit geht eine behutsame Renovierung. Unser Ziel ist es, ein Ambiente und eine Atmosphäre zu schaffen, in denen Sie das ganzheitliche Gesundheitskonzept à la Gertraud Gruber in allen seinen Aspekten und mit allen Ihren Sinnen noch intensiver, erholsamer und harmonischer erleben und genießen können.

Aber nicht nur äußerliche Modernisierungen stehen an, sondern auch Verbesserungen und Neuerungen bei Behandlungen und Angeboten. Erstes großes Projekt in dieser Hinsicht ist die „Neue Basenwoche“ unter der Leitung von Astrid Eckerl (s. letzte Seite). Und auch in Sachen Kulinarik tut sich etwas – Näheres dazu verrät unser Küchenchef Michael Fell in der bevorstehenden Herbst/Winter-Ausgabe des Schönheitsbriefes.

Im Mittelpunkt aller Überlegungen und Handlungen stehen natürlich – Sie!

Das Leben stellt viele Ansprüche an Frauen. Gerade in den vergangenen Jahren und auch sehr aktuell kommen weitere Herausforderungen hinzu. So wird die Schönheitsfarm mehr denn je genauso gebraucht, wie sie von Gertraud Gruber einst konzipiert wurde: Als Rückzugsort und geschützter Rahmen, in dem „frau“ zur Ruhe kommen, auftanken und zu sich selbst finden kann. Die Farm als Kraftquelle, das ist ein Bild, das für viele unserer Gästinnen und auch für uns selbst sehr gut passt. Dass die Damen hier unter sich sind, ist dafür ein entscheidender Faktor. Daran wird nicht getüttelt!

Hinzu kommt eine Vertrautheit, egal ob sie über Jahre gewachsen ist oder beim ersten Besuch zarte Wurzeln schlägt. Das Wissen: Hier bekomme ich als Gast kein standardisiertes Programm verabreicht, sondern jeder Behandlungsvorschlag ist individuell auf mich, meine Befindlichkeit und Ziele abgestimmt und wurde von einem ebenso kompetenten wie umsichtigen Therapie-Team ausgearbeitet.

Wir wissen und erleben seit geraumer Zeit, dass sich die Erwartungen unserer Gästinnen verändern. Früher ging es vorrangig um gutes Aussehen, um Pflege und darum, sich zu erholen. Heute stehen gesundheitliche Aspekte im Vordergrund.

Der ganzheitliche Ansatz des Hauses Gertraud Gruber ist dafür wie gemacht! Mit seinen Eckpfeilern aus ausgewogener, gesunder Ernährung, sinnvollen Behandlungsmethoden, Entspannung, Bewegung im rechten Maß und bodenständiger Spiritualität macht er ein Angebot, das im eigenen Leben - und über den Aufenthalt bei uns hinaus! - nachhaltig etwas verändern und verbessern kann.

Wie geht es also weiter? Gut geht es weiter!

Die Schönheitsfarm und Gertraud Gruber Kosmetik bleiben ihren Wurzeln treu. Mit größtem Respekt nehmen wir die Verantwortung an, die Marken und Unternehmen in die Zukunft zu tragen. Im Sinn von Gertraud Gruber und zum Wohl unserer Gästinnen, Kunden und Partner und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir freuen uns darauf, Sie bald persönlich begrüßen zu können, und wünschen Ihnen bis dahin von Herzen alles Gute.

Ihre

**Elisabeth Eibl, Birgit Bosse, Astrid Eckerl
und Heike Lindörfer im Namen des gesamten
Gertraud Gruber Teams**



Elisabeth Eibl, Birgit Bosse, Astrid Eckerl und Heike Lindörfer (v.r.n.l.) führen die Schönheitsfarm und Gertraud Gruber Kosmetik in die Zukunft.



Elisabeth Eibl

Geschäftsführerin der Schönheitsfarm
Im Haus seit 2009

Elisabeth Eibl ist das, was man am Tegernsee ein „einheimisches Gewächs“ nennt - aber eines, das weit über den Tellerrand des Tales hinausgeschaut hat. Ihre Familie betreibt das Almgasthaus Aibl in Kreuth, wo sie während ihrer Lehr- und Wanderjahre im In- und Ausland auch immer selbst mitarbeitete. Gäste zu umsorgen, wurde ihr dort in die Wiege gelegt und täglich zuhause vorgelebt. Die Wege von Gertraud Gruber und Elisabeth Eibl kreuzten sich erstmals bewusst im Park-Hotel Egerner Höfe in Rottach-Egern, wo Elisabeth Eibl nach ihrer Rückkehr ins Tal in leitender Position tätig war. Gertraud Gruber erkannte in der Hotelfachfrau und Hotelbetriebswirtin die Kandidatin ihrer Vorstellung – bodenständig, pragmatisch und mit allen Sinnen „herzliche Gastgeberin“. 2009 holte Gertraud Gruber sie als Co-Geschäftsführerin auf die Farm. Elisabeth Eibl wiederum fand in der persönlich geführten Farm „ihren“ Platz. 13 Jahre später ist Elisabeth Eibl nicht nur in die unverwechselbare „Gruber-Philosophie“ hineingewachsen, sondern ein prägender Teil davon. Geschätzt von Gästinnen, Mitarbeitern und Geschäftspartnern für ihre Kompetenz und Herzlichkeit versteht sie sich als Brückenbauerin und Teamplayerin, der es wichtig ist, allen Menschen mit Respekt zu begegnen. Dafür steht

die Geschäftsführerin mit den Verantwortlichen von Küche, Service, Hauswirtschaft, Rezeption, Buchhaltung und der Haustechnik genauso im intensiven Austausch wie mit Astrid Eckerl, der Leiterin der Kosmetik und Therapie.

Über ihre Jahre mit Gertraud Gruber sagt sie: „Alleine das regelmäßige gemeinsame Mittagessen war immer wieder eine Bereicherung. Ihre visionäre Kraft und ihr soziales Engagement, die Verbindung von Bodenständigkeit mit Stil, das richtige Maß zu finden und nichts zu übertreiben, ihr Humor und ihre untrügliche Intuition - da gab es so vieles, was mich beeindruckt hat und wofür ich dankbar bin.“

Das große Vertrauen, das Gertraud Gruber in sie setzte, ist für Elisabeth Eibl Ansporn und Verpflichtung, die Farm gemeinsam mit ihrem Team und den vielen engagierten Partnern im Umfeld erfolgreich in die Zukunft zu führen. „Das ganzheitliche Wohlbefinden unserer Gästinnen steht im Mittelpunkt unseres Tuns“, sagt Elisabeth Eibl. „Die Basis dafür, dass unsere Damen glücklich und geerdet und mit neuer Kraft in den Alltag abreisen können, legen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – jede und jeder einzelne an ihrem bzw. seinen Platz und immer mit vollem Herzen dabei.“



Birgit Bosse

Prokuristin der Schönheitsfarm
Im Haus seit 2022

Birgit Bosse, geboren in Nürtingen in Baden-Württemberg, ist der jüngste Neuzugang im Führungsteam der Schönheitsfarm. Wie Elisabeth Eibl wurde sie in die Branche quasi „hineingeboren“, ihre Eltern betreiben bis heute ein Restaurant. Die Hotelfachfrau und Hotelbetriebswirtin bringt jahrelange Managementenerfahrung mit, zuletzt als Direktorin und Geschäftsführerin des Hotel Park Consul, einem 4*Superior Haus in Esslingen. Im Mittelpunkt zu stehen, das ist dennoch nicht ihre Art. Für Birgit Bosse gilt: „Das Team ist der Star.“ Zusammenhalt wird bei ihr großgeschrieben. Seit Februar bildet sie als Prokuristin gemeinsam mit Elisabeth Eibl die Geschäftsleitung der Farm.

Liebe Frau Bosse, wenn ich als Gästin auf der Farm bin - bei welcher Gelegenheit begegne ich Ihnen?

Mit mir muss man überall rechnen! Tatsächlich ist mein Aufgabengebiet sehr vielfältig. Ich arbeite nicht nur im administrativen Bereich, wo es z.B. um Zahlen, Projekte oder Marketing geht, sondern auch im praktischen täglichen Ablauf. Ich will für das Wohlergehen der Gäste eine präzise Ansprechpartnerin sein.

Sie kommen aus der Stadthotellerie. Wo sehen Sie die größten Unterschiede zu Ihren bisherigen beruflichen Stationen?

„Jedes Hotel ist anders, und das ist ja auch gut so! Entscheidend sind die persönliche Haltung und Leidenschaft. Hier liegt für mich auch auf der Farm mein Fokus auf dem Wohlbefinden der Gäste und einem respektvollen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitern.“

Der größte Unterschied ist sicherlich die einzigartige Geschichte der Farm, verbunden mit der Persönlichkeit Gertraud Gruber, die es nun leider nicht mehr gibt. Jetzt liegt es an jeder und jedem einzelnen im Team, die Verantwortung und die Aufgabe anzunehmen, diese einzigartige Atmosphäre, die Philosophie und die Kompetenz zu erhalten und stimmig weiterzuentwickeln. Das vorzuleben und erfolgreich umzusetzen, verstehen Elisabeth Eibl und ich mit unserem Führungsteam als unsere Aufgabe.

Gibt es Begegnungen, Erlebnisse oder ein Detail, die Ihren Start auf der Schönheitsfarm geprägt haben?

Ganz besonders froh bin ich über eine schöne Begegnung bei Kaffee und Faschingskrapfen mit Frau Gruber. Ich durfte diese großartige Dame noch kennenlernen, und das wird mir immer in Erinnerung bleiben!



Astrid Eckerl

Leiterin Kosmetik und Therapie
Im Haus seit 1997

„Alles“, sagt Astrid Eckerl, wenn man sie fragt, was sich durch die Begegnung mit Gertraud Gruber in ihrem Leben verändert habe. Bei einem Farm-Praktikum 1988 begegnete sie Gertraud Gruber ein erstes Mal. Danach trennten sich die Wege wieder. Die gebürtige Niederbayerin machte sich als Kosmetikerin selbstständig, später ließ sie sich an der Josef-Angerer-Schule in München zur Heilpraktikerin ausbilden. Mit der bestandenen Prüfung in der Tasche holte Gertraud Gruber sie zurück auf die Farm. Astrid Eckerl wurde zur ersten „Außendienstlerin“, hielt Seminare und entwickelte mit Gertraud Gruber eigene Methoden und Präparate – etwa das „Energetische Lifting“ (zusammen mit Gerlinde Ledinic) und die Phyto-Reihe.

So wie sie am Tegernsee eine zweite Heimat findet, einen „Hiesigen“ heiratet und zwei Söhne zur Welt bringt, fühlt sich Astrid Eckerl auch in Gertraud Grubers Philosophie „daheim“. Wobei ihr persönlicher Weg in die Ganzheitlichkeit nicht gänzlich stolperfrei verläuft. „Natürlich wollte ich alles genau so machen wie sie und habe angefangen, unsere Pfeiler von Ernährung, Bewegung und Achtsamkeit umzusetzen“, lacht sie und erzählt, wie sie sich nach wenigen Farmtagen als „missionierende Vegetarierin“ versuchte und dabei eine ordentliche Allergie einhandelte. Wie

sie sportelte bis zur Übersäuerung, und beim ehrgeizigen Meditieren statt Erleuchtung nur Rückenschmerzen bekam. Gertraud Gruber begleitete die Reifejahre ihrer leitenden Kosmetikerin, der Heilpraktikerin und Qi-Gong-Lehrerin mit Nachsicht, Strenge und manchem Schmunzeln. „Für diese Führung, für die unzähligen Gespräche, die den Bogen spannten von der Arbeit auf der Farm bis hin zum sinnerfüllten Menschsein, bin ich ihr unglaublich dankbar.“

Dass sie in Astrid Eckerl die Richtige gefunden hatte, um die Idee der ganzheitlichen Kosmetik, insbesondere mit ihren gesundheitlichen Aspekten, in die Zukunft zu tragen, wusste Gertraud Gruber früh. Astrid Eckerl traf der „Ritterschlag“ vor gut zehn Jahren: „Nach einem Spaziergang nahm sie mich zur Seite, sah mich mit ihren funkelnden Augen an und meinte nur: Astrid, jetzt hast Du's! Jetzt ist es durchgedrungen, Du hast es verstanden!“ Die Übergabe der therapeutisch-konzeptionellen und kosmetischen Leitung gestalteten beide fließend. Dabei sind Eckerl wie ihrer einstigen Lehrherrin Inhalte wichtiger als Titel: „Ich sehe mich als Vermittlerin, die versucht, Menschen in die Achtsamkeit und die Wahrnehmung zu bringen. Wir wollen die Menschen berühren; nicht nur physisch über unsere Therapien, sondern auch als eine Berührung von Herz zu Herz.“



Heike Lindörfer

Geschäftsführerin Gertraud Gruber Kosmetik
Im Haus seit 2020

Als Geschäftsführerin der Gertraud Gruber Kosmetik GmbH & Co. KG verantwortet Heike Lindörfer die Produktentwicklung, den Vertrieb, Marketing, Einkauf sowie die Fortbildung der Kosmetikinstute. Bevor die gebürtige Mittelfränkin 2020 zu Gertraud Gruber Kosmetik wechselte, war sie 16 Jahre lang für die Firma Börlind tätig. Dass sie nach Börlind-Gründerin Annemarie Lindner (1920-2016) mit Gertraud Gruber mit einer weiteren „Grande Dame“ der deutschen Kosmetik zusammenarbeiten durfte, betrachtet Heike Lindörfer als großes Geschenk: „Das waren wirklich zwei ganz besondere Powerfrauen – die sich übrigens kannten und regelmäßig austauschten. Zu den Eigenschaften, die mich bei beiden besonders beeindruckten, gehören die Zielstrebigkeit und der Mut, mit dem sie ihren Weg gegangen sind, wie sie kluges unternehmerisches Denken und Handeln mit viel Herz bereicherten und wie sie stets ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vertrauten.“

Mit Gertraud Gruber Kosmetik setzen Heike Lindörfer und ihr Team den eingeschlagenen Weg erfolgreich fort: „Themen wie Beratungsqualität, Naturkosmetik, Nachhaltigkeit und Regionalität werden in Europa mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. All das sind Themen, die Gertraud

Gruber Kosmetik seit jeher bewegen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unverwechselbarkeit in die Welt hinauszutragen und mit Herzblut zu pflegen.“ Noch in Abstimmung mit Frau Gruber wurden Stil und Markenauftritt überarbeitet, hierbei u.a. Logo und Schriftzug mit sehr viel Feingefühl zeitgemäß weiterentwickelt. Schöne Details sind etwa das neue „G“, das sich gedanklich zu einem Kreis schließen lässt (Ganzheitlichkeit!), oder die Farbe Grün, die traditionell für Gertraud Gruber, aber auch für Natur steht. Und natürlich die Rose, die als Erkennungszeichen im Logo ganz nach oben wandert. Der neue Markenauftritt unterstreicht die 1. Ganzheitskosmetik aus der 1. Schönheitsfarm Europas. Ein Konzept, das seit 1955 – und damit seit Generationen! – mit Herz, Hand und Verstand überzeugt.

Die bewährten Gertraud Gruber Produkte – ob Cremes, Masken oder Seren – haben natürlich Bestand. In Einzelfällen wurden die Rezepturen sogar verbessert. Bei den Verpackungen beschreibt man den Weg der Nachhaltigkeit konsequent weiter. Hier bilden Aspekte wie Recycling, Reduktion, Herkunft und Klimaschutz wichtige Entscheidungsgrundlagen.

Gut geht's weiter.

Die Teams von Schönheitsfarm (o.) und Gertraud Gruber Kosmetik* senden Ihnen herzliche Grüße vom Tegernsee!

*Das Team der Außendienstmitarbeiterinnen konnte zum Fototermin leider nicht vor Ort sein.



Jetzt auf „Entdeckungs-Kur“ entdecken Die neue Basenwoche kann noch mehr

Seit 25 Jahren ist die „Basische Entsäuerungswoche“ ein Herzstück der Gesundheitsangebote auf der Farm. Dahinter steckt ein ausgeklügeltes Konzept aus Ernährung, Bewegung und Anwendungen, das gerade Neulinge regelmäßig in Erstaunen versetzt. Führt es doch dazu, dass sich die körperliche Vitalität und das gesamte Wohlbefinden der Teilnehmer sicht- und spürbar verbessert.

Zum Silberjubiläum der „Base“, wie sie von Kennern so respekt- wie liebevoll genannt wird, hat Astrid Eckerl die geballte Hauskompetenz ins Boot geholt und die Basenwoche einer Verjüngungskur unterzogen. Gemeinsam mit den langjährigen medizinischen Betreuerinnen, Dr. Petra Blum und Helga Sterr, und in Abstimmung mit der Ökotrophologin Nicole Heidinger sowie Küchenchef Michael Fell entstand ein ebenso stimmiges wie noch wirkungsvolleres Ganzes. Im Mittelpunkt stehen der Aspekt der Regulation und die Schonung des Magen-Darm-Traktes. Astrid Eckerl, die aktuell eine zusätzliche Ausbildung zum FX MayrPrevent Diplom absolviert, will noch mehr Augenmerk auf die Ausleitung von Säuren sowie die Schonung des Magen-Darm-Trakts legen. Die damit einhergehende Regulation des Säuren-Basen-Haushaltes bildet die Grundlage für mögliche Verbesserungen bei Magen-, Darm- und/oder Hautproblemen, Gelenkschmerzen oder auch Migräne.

Unterm Strich verspricht Astrid Eckerl den Gästinnen eine fein austarierte, wirkungsvolle Kurwoche, die „vielleicht ein bisschen strenger ist als die gewohnte“. Über allem aber steht der Gedanke „Alles in IHREM rechten Maß“. Und da könnte sogar mal ein kleiner Espresso drin sein, „aber halt nur ein klitzekleiner...“



Immer in besten Händen: Das Basenteam um Astrid Eckerl (l.), Michael Fell und Nicole Heidinger (r.) betreut die Kur-Gästinnen mit Kompetenz, Erfahrung und Zugewandtheit. Fürs Foto nimmt das heutige „Basen-Trio“ die beiden langjährigen medizinischen Betreuerinnen Dr. med. Petra Blum (2.v.l.) und Helga Sterr (3.v.l.) in die Mitte.

IMPRESSUM: Herausgeber: Schönheitsfarm Gertraud Gruber GmbH · Berta-Morena-Weg 1 · 83700 Rottach-Egern, Telefon +49 8022 274-0 · Fax +49 8022 274-51 · info@schoenheitsfarm-gruber.de · www.schoenheitsfarm-gruber.de

Redaktion & Text: Annette Lehmeier, www.rede-und-text.de · **Grafik:** Matthias Erhardt, Rottach-Egern **Fotos:** Archiv Gruber 4, Matthias Erhardt 11, Thomas Plettenberg 2, Roman Babirad 1, Gertraud Gruber Kosmetik 1

Herstellung: Kriechbaumer Druck GmbH & Co.KG, München · Die Adressdaten wurden aus eigener Datenquelle entnommen.



A scenic landscape featuring a church with a tall steeple, mountains in the background, and a lake in the foreground. The sun is bright and high in the sky, creating a lens flare effect. The scene is reflected in the water. A black lamp post is visible on the left side of the frame.

„Wer aufhört, besser zu werden,
hat aufgehört, gut zu sein.“

www.schoenheitsfarm-gruber.de
info@schoenheitsfarm-gruber.de
T +49 (0) 8022-274-0

www.gruber-kosmetik.de
info@gruber-kosmetik.de
T +49 (0) 8022-27 98-0